

den deutschen Schwestern gerechter werden und endlich die S. 28 erzählte Anekdote dem Papierkorb anvertrauen.

Knechtsteden

Josef Th. Rath CSSp.

LAURES, JOHANNES SJ: *The Catholic Church in Japan*. A short hist. Rutland, Vermont; Tokyo (1954). Charles E. Tuttle Company. SS. XII u. 252. \$ 2,50.

Der beste Kenner der japanischen Missionsgeschichte bietet in diesem Büchlein eine kurze Geschichte der katholischen Mission in Japan von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Auf die Angabe von Quellen und Literatur sowie auf den kritischen Apparat ist verzichtet. Aber die Ausführungen beruhen auf einer gründlichen Kenntnis der Quellen und Literatur. Infolgedessen ist das Werk auch für den Missiologen sehr beachtenswert. In besonderer Weise freilich wendet es sich an weitere Kreise, an alle jene, welche sich über die Geschichte der Japanmission mit ihren Freuden und Leiden, ihren Helden und Martyrern orientieren wollen und sollen. Sehr begrüßen würden wir es, wenn bei der nächsten Auflage der über die neueste Zeit handelnde Abschnitt etwas länger würde und auch die Nichtjesuiten, die in Japan gewirkt haben, etwas mehr hervorträten. Auf dem Schutzumschlag findet sich die Wiedergabe eines alten Bildes von dem schauerlichen Martyrium des P. Vieira und auf den Innenseiten des Umschlages eine alte Missionskarte von Japan. Dazu kommt ein alter Stich, der den hl. Franz Xaver darstellt. Möchten die Worte in Erfüllung gehen, mit denen das Büchlein schließt: „Das Blut der Martyrer ist der Same des Christentums.“ Ich habe mich bemüht, für die deutsche Fassung des Buches einen Verleger zu finden, bis jetzt aber keinen Erfolg damit gehabt.

Thomas Ohm

PFLAUM, KILIAN OFM, BISCHOF: *Nathanael Burger und die Mission von Schansi und Schensi 1765—1780*. Herausgegeben von der Bayerischen Franziskanerprovinz als Bd. 1 der Quellenschriften für franziskanische Missionsarbeit (Solandmissionsdruckerei Landshut/Bayern 1955), 7* + 196 S.

Die Abhandlung hat 1951 als Dissertation in Rom vorgelegen. Nach dem Lebenslauf (193) ist der Vf. geboren in Lembach (Erzd. Bamberg) 1913, seit 1933 Franziskaner, 1946 Missionar in der den bayerischen Franziskanern anvertrauten Diözese Shohchow in Nord-Schansi. Wegen der roten Herrschaft mußte er zunächst nach Suchow (Kiangsu) weichen und im Dezember 1948 China verlassen. Er studierte dann am Kolleg der Propaganda. 1951 wurde er in die Mission Nuflo de Chavez in Bolivien entsandt und 1953 zu deren erstem Apostolischem Vikar ernannt.

Der Autor ging mit einer reichen Missionserfahrung an die Arbeit, als er sich dem Studium der Missionsgeschichte Chinas widmete. Die Mission, die im 18. Jhd. organisatorisch ein Gebiet der Propaganda war, umfaßte den gesamten Nordwesten Chinas von Kansu einschließlich bis zur Grenze von Schantung und reichte im Norden weit hinein in die Mongolei. Für dieses Riesengebiet waren in jener Zeit neben N. Burger 4 europäische Franziskaner und 12 chinesische Priester da, die für etwa 20 000 Christen in ca. 296 Gemeinden zu sorgen hatten. Es herrschte seit langen Jahren die Verfolgung; aber zum Unterschied von heute gab es damals Möglichkeiten, sich zu verbergen und in der Stille zu arbeiten, wenn auch eine freie Entfaltung der Mission unmöglich war. Tüchtige Christen